Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**,
  CH-3123 Belp
  Tel. 031 819 42 09. Fax 031 819 89 21
  Montag - Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.
  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1- berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen, die der Verlag von Fall zu Fall regelt.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."

Rudolf Joho

Personen

Thomas Wegmüller	Vater
Brigitte Wegmüller	Mutter
Lars Wegmüller	ihr Sohn, ca. 18 jährig
Nicole Wegmüller	ihre Tochter, ca. 20 jährig
Sina Schüttel	Nachbarstochter, ca. 18 jährig

Ort

Das Wohnzimmer der Familie Wegmüller. Ein bequemes Sofa links, ein Esstisch mit vier Stühlen rechts. Auf dem Clubtisch das Telefon. Das Fernsehgerät wird im Zuschauerraum angenommen und mittels Fernbedienung gesteuert. Wenn der Fernseher läuft, hört man den Ton. An der Rückwand ein großes Fenster mit Jalousien. Die Küche und der Aufgang in die obere Etage werden auf der linken Seite hinten angenommen, der Hauseingang und der Ausgang in den Garten auf der rechten Seite. Die Bühne sollte etwas Symmetrisches haben, wichtig sind die symmetrischen Auf/Abgänge links und rechts.

1. Szene

Später Abend. Durch die halb geschlossenen Jalousien sieht man farbige Lampions. Wegmüllers haben die neuen Nachbarn zum Grillen eingeladen. Man hört Gesprächsfetzen aus dem Off. Es herrscht fröhliche Gartenpartystimmung. Im Wohnzimmer ist es nahezu dunkel. Der Anfang der Szene ist durch das ewige Kreuzen der Figuren einigermaßen symmetrisch.

Mutter ***von rechts nach links, mit Geschirr.*** Nette Leute, findest du nicht?

Nicole ***von links nach rechts.*** Ja, ich hatte sie mir ganz anders vorgestellt.

Mutter Sei so lieb und hilf mir mit dem Geschirr, ja? ***Ab.***

Nicole Okay. ***Ab.***

Kurze Zeit ist die Bühne leer, dann kommt der Vater von rechts mit leeren Flaschen.

Vater Der schluckt nicht schlecht.

Mutter ***von links nach rechts.*** Du auch nicht!

Vater Und wer hat den Rosé gekippt? Die Damen!

Nicole ***von rechts nach links, mit Platten, Schüsseln.*** Bringst du noch eine Flasche Mivella (Süßgetränk).

Vater Mach ich, mach ich. ***Ab.***

Mutter Angelika und ich würden auch noch ein Schluck Rosé vertragen.

Vater ***im Off.*** Wird alles geliefert.

Mutter Schön, haben wir sie eingeladen.

Nicole Ja das war eine tolle Idee.

Mutter und Nicole im Off.

Mutter Wollen wir mit dem Nachtisch noch etwas warten?

Nicole Nein, komm, jetzt!!!.

Mutter Also gut. Dann stell es bitte bereit.

Nicole Okay.

Mutter ***von links nach rechts.*** Ich hole den Rest, dann komm ich dir gleich zu Hilfe.

Vater ***von links nach rechts.*** Voilà! Rosé für die Damen und einen schönen alten Burgunder für den Roman und mich.

Mutter ***von rechts nach links.*** Es ist lange her, dass wir es so lustig hatten.

Vater Ja, eine Bombenstimmung. He, warte mal.

Er küsst sie.

Vater Du machst mich heute ganz.... ***Greift ihr unter den Rock.***

Mutter ***wehrt sanft ab, kichert.*** Nicht jetzt, Thomas....

Vater ...kribbelig...

Mutter ...nicht jetzt!

Mutter in die Küche, Vater in den Garten. Lars kommt herein. Er macht sich am DVD-Player zu schaffen. Aus der Küche kommen Mutter und Nicole mit der Nachspeise auf der Wunderkerzen stecken.

Mutter Lars, was Süßes. Magst du nicht?

Lars Keine Lust.

Mutter Wie du willst.

Mutter und Nicole bringen die Nachspeise raus. Grosses Hallo. Lars legt eine DVD ein. Man hört die Simpsons. Er geht zum Fenster und linst durch die Jalousien nach draußen. Schnelle Rückkehr aufs Sofa. Von draußen kommt Sina herein. Sie ist ein bisschen trendiger angezogen als Lars und Nicole, die ziemlich unspektakulär gekleidet sind.

Sina Die Simpsons!

Lars Habe alle Folgen auf DVD.

Sina Alle!?

Lars Alle.

Sina ***pufft ihn.*** Warum hast du das nicht gleich gesagt. Ich mag die Simpsons. ***Setzt sich neben ihn aufs Sofa.***

Sie schauen ein wenig dem Treiben auf der Bildschirm zu. Lars lacht auf einen Gag und kontrolliert sofort, ob Lisa auch lacht. Ihre Blicke begegnen sich.

Sina Rat mal, was ich habe.

Lars Was denn?

Sina Alle Monsters.

Lars Was?

Sina Alle Folgen der Monsters – Jetzt sag bloß du kennst die nicht.

Lars Noch nie gehört.

Sina Ich fass es nicht. Die Monsters, das ist definitiver Kult. Eine uralte Serie. In Schwarz-weiß.

Lars ***zweifelnd.*** Schwarz-weiß?

Sina Geschichten aus einer ganz gewöhnlichen amerikanischen Durchschnittsfamilie. Nur eben, dass alle Familienmitglieder Monster sind. Das heißt, sie sehen nur so aus. Sie sind gar keine Monster. Im Grunde sind sie völlig normal. Das ist der Witz daran. Die Leute die ihnen begegnen erschrecken sich, und die Monsters selbst verstehen nicht, weshalb die Leute so vor ihnen zurückschrecken.....

Lars ***unterbricht sie, umständlich.*** Sag mal.... In der Stadt, wo ihr herkommt.... Warst du da mit jemandem?

Sina Wie meinst du das?

Lars Hattest du da so was Ähnliches wie eine Beziehung?

Sina ***lacht.*** Weshalb willst du das wissen?

Nicole ***von rechts nach links.*** Mein Gott, ich glaube es nicht. Von morgen früh bis spät nachts: die Simpsons. Würde mich nicht wundern, wenn du noch die Gelbsucht davon bekommen würdest.

Lars ***zu Sina.*** Sie erträgt es nicht, dass sie Lisa Simpson gleicht. Vorwitzig und neugierig.

Sina Findest du?

Lars Jedenfalls früher. Da hat sie mit ihrer Rechthaberei ganz schön genervt.

Sina Mein Bruder nervt auch ab und zu. Das ist halt nun mal so.

Lars Aber du bist die Ältere.

Sina Und wie alt bist du?

Lars Bald achtzehn. Und du?

Sina Etwa so wie deine Schwester.

Sie sehen schweigend weiter. Auf einmal lachen beide über einen Gag. Lars macht durch das gleichzeitige Lachen ermutigt nun eindeutig Annäherungsversuche. Draussen hört man die anderen lachen und reden. Sina realisiert dass Lars seine Hand auf ihr Knie gelegt hat.

Nicole ***von links nach rechts.*** Wollt ihr keine Nachspeise?

Sina Meine kann der Joël haben. Der kriegt nie genug.

Lars Meine auch.

Nicole verschwindet wieder. Lars wendet sich Sina zu.

Lars Ich finde das echt cool, dass ihr hierher gezogen seid. Bisher gab's nur so spießige Leute hier. Ja, so Landeier eben. - Aber sag jetzt: Hast du einen Freund?

Black.

2. Szene

Drei Tage später, früher Abend. Die Jalousien sind oben. Das Nachhausekommen-Ritual: Lars sitzt am Tisch, macht Hausaufgaben, dazu läuft der Fernseher mit den Simpsons.

Vater ***rechts, im Off.*** Hallo!

Mutter ***links, im Off.*** Bist du es?

Vater Ich bin's.

Mutter Hallo!

Vater Wie geht's?

Mutter Wie war dein Tag?

Vater & Mutter ***treten gleichzeitig in den Raum, gleichzeitig.*** Gut. ***Sie küssen sich routiniert.***

Vater Hey Mukuki.

Mutter Hallo Schnack.

Mutter geht in die Küche, holt ein Bier. Vater geht in den Korridor rechts und holt die Post.

Vater ***im Hinausgehen.*** Hallo, Lars.

Lars Hallo Pa.

Mutter und Vater kommen wieder gleichzeitig in den Raum. Vater setzt sich aufs Sofa, Mutter bringt ihm das Bier.

Vater Eisgekühlt?

Mutter Eisgekühlt!

Vater Bin ich hungrig.

Mutter Es ist gleich soweit.

Vater Was gibt's?

Mutter Überraschung!.

Mutter ab. Vater öffnet die Zeitung.

Vater ***eindringlich.*** Lars!

Lars stellt mit der Fernbedienung den Ton leiser.

Vater ***schüttelt den Kopf.*** Dass du so arbeiten kannst.

Nicole kommt von rechts, wie ein Wirbelwind erobert sie das Wohnzimmer.

Nicole Hallo!!! ***Zu Lars.*** Brüderchen. ***Geht zu Pa, schlägt ihn auf die Schulter.*** Hallo Pa. ***Geht in die Küche, im Off.*** Hallo Ma.

Mutter ***im Off.*** Hallo Nicole.

Nicole kommt mit einem Apfel, setzt sich aufs Sofa. Mutter erscheint unter der Küchentüre.

Mutter Nicole, in zehn Minuten gibt es Abendessen.

Nicole Ich habe so wahnsinnig Kohldampf. ***Beißt in den Apfel.***.

Mutter Nicole, du weißt ganz genau, dass ich es nicht mag, wenn du vor dem Essen....

Vater ***blickt von der Zeitung hoch.*** Lass sie doch. - Lars! Leiser.

Lars Jaaa. ***Stellt leiser.***

Ende des Nachhausekommen-Rituals.

Mutter Gehst du heute kegeln?

Vater Aber sicher.

Mutter Ich bin auch weg. Sitzung bei den Pfadfindern.

Vater Aha.

Mutter geht wieder in die Küche. Vater liest die Zeitung. Schweigen.

Lars ***leise.*** Hey Schwester, komm mal.

Nicole Was willst du?

Lars Jetzt komm schon.

Nicole geht zu Lars.

Lars Kannst du mir mal einen Zwanziger leihen?

Nicole Wofür?

Lars Ist ja egal.

Nicole Schon wieder auf Null! ***Gibt ihm das Geld.***

Lars Sag mal. Möchtest du heute Abend ins Kino?

Nicole Ins Kino?

Lars Ja.

Nicole Mit dir?

Lars Nein, bestimmt nicht.

Nicole Aber weshalb sollte ich heute...

Lars Ich lade dich ein.

Nicole Was soll denn das jetzt? Bist du übergeschnappt?

Lars Nein, aber –

Nicole Aha... Sina!

Lars Nicht so laut.

Nicole Hoho, da hat's wohl einen erwischt.

Lars Nun sag schon.

Nicole Okay, wenn du zahlst.

Lars ***gibt ihr den Geldschein zurück.*** Da.

Nicole Die krieg ich aber zurück.

Lars Na klar.

Vater steht auf, geht hinaus in die Küche zur Mutter. Gespräch im Off, unverständlich fürs Publikum.

Lars geht zum Telefon, zieht einen Zettel aus der Tasche und wählt. Da kommt der Vater zurück aus der Küche. Er hängt schnell wieder auf, und steht unmotiviert in der Gegend rum. Nicole beobachtet die Szene amüsiert.

Vater ***kommt rein, bleibt dann auf halbem Wege stehen.*** ....und Dünger sollte ich morgen auch noch besorgen. – Ah, und einen Gruß von den Schüttels. Sie haben uns für Samstag eingeladen. Ich dachte, wir könnten ihnen einen Flieder mitbringen.

Mutter ***im Off.*** Gute Idee.

Vater Ich geh noch schnell raus. Zum Biotop. Mal schauen was die Frösche so tun. ***Geht rechts ab.***

Mutter ***unter der Türe.*** Aber das Essen ist gleich fertig.

Mutter und Vater sind verschwunden.

Lars Du brauchst gar nicht zu grinsen. ***Wählt.*** Hallo, hier spricht der Lars. – Ist die Sina vielleicht zu Hause? – Ja? Danke. --- Hallo, hier ist der Lars... – Hast du Lust rüberzukommen, heute Abend? Wir könnten uns die Monsters reinziehen. Ich habe sturmfrei... – Was? – Ja gut, etwa um halb, bis dann, Tschüss.

Nicole ***äfft in nach.*** Wir könnten uns die Monsters reinziehen.

Lars Brauchst dich gar nicht so aufzuplustern.....

Das Telefon klingelt.

Lars Lars Wegmüller – Guten Abend – Der ist gerade im Garten – ***Enttäuscht.*** Ja gut, ich werde es ihm

ausrichten. – Auf Wiederhören. ***Knallt den Hörer auf die Gabel.*** Gib mir meinen Zwanziger zurück.

Nicole Deinen Zwanziger? – Weshalb?

Lars Das Kegeln ist abgesagt. Wegen der Champions League.

Black

3. Szene

Einige Wochen später, früh am Abend. Aus dem Fernseher hört man leise „the monsters“. Lars und Sina liegen auf dem Sofa, sie sind am Schmusen. Sinas Pullover liegt am Boden. Lars ohne T-Shirt.

Mutter ***rechts im Off.*** Hallo. Ich bin’s.

Die beiden spritzen auseinander. Ziehen sich blitzschnell an. Lars stellt den DVD-Player ab.

Lars Wieso kommt denn die schon?

Mutter Hallo! Ist niemand da!

Lars Doch, doch. Wir sind da.

Mutter ***kommt rein.*** Ah... Sina. Grüss dich, Sina.

Sina Hallo.

Mutter Isst du bei uns?

Sina Nein, heute nicht.

Mutter Nicht?

Sina Meine Mutter meint, es werde allmählich ein wenig zu viel. Ich sei ja nur noch bei euch.

Mutter Das spielt doch keine Rolle. Wenn du dich bei uns wohl fühlst...

Mutter geht in die Küche. Sina und Lars bringen ihre Kleider in Ordnung.

Mutter ***im Off.*** Sina, ich habe dir vor der Haustüre einen Korb mit Pflaumen von unserem Baum bereitgestellt. Vergiss ihn nicht, wenn du rüber gehst.

Sina Jaja. Danke. – Also, dann bis gleich.

Lars Bis gleich. Tschüss.

Sie verabschieden sich mit einem Kuss. Sina geht rechts ab. Lars schaut auf die Uhr, stellt den Fernseher an, nimmt seine Hausaufgaben aus der Tasche und will arbeiten.

Das Nachhausekommen-Ritual. Lars ist nicht ganz bei der Sache, er ist verliebt, abwesend.

Vater ***rechts, im Off.*** Hallo!

Mutter ***links, im Off.*** Bist du es?

Vater Ich bin's.

Mutter Hallo!

Vater Wie geht's?

Mutter Wie war dein Tag?

Vater & Mutter ***treten gleichzeitig in den Raum, gleichzeitig.*** Gut. ***Sie küssen sich routiniert.***

Vater Hey Mukuki.

Mutter Hallo Schnack.

Mutter geht in die Küche, holt ein Bier. Vater geht in den Korridor rechts und holt die Post.

Vater ***im Hinausgehen.*** Hallo Lars.

Lars ***verspätet.*** Hallo Pa.

Vater ***stutzt.*** Ist was?

Lars Nein, nichts.

Vater ab. Mutter und Vater kommen wieder gleichzeitig in den Raum. Vater setzt sich aufs Sofa, Mutter bringt ihm das Bier.

Vater Eisgekühlt?

Mutter Eisgekühlt!

Vater Ich bin hungrig.

Mutter Es ist gleich soweit.

Vater Was gibt's?

Mutter Überraschung.

Mutter ab. Vater öffnet die Zeitung.

Vater He, das ist was für uns, Lars. Die Modellflugmesse in der Mehrzweckhalle. Da willst du doch auch hin, nicht wahr? Hey, hörst du mir überhaupt zu?

Nicole kommt von rechts, wie ein Wirbelwind erobert sie das Wohnzimmer.

Nicole Hallo!!! ***Zu Lars.*** Brüderchen. ***Geht zu Pa, schlägt ihn auf die Schulter.*** Hallo Pa. ***Geht in die Küche, im Off.*** Hallo Ma.

Mutter ***im Off.*** N'Abend Nicole.

Nicole kommt mit einer Banane, setzt sich aufs Sofa. Mutter erscheint unter der Küchentüre.

Mutter Nicole, in zehn Minuten gibt es Abendessen.

Nicole Ich habe so wahnsinnig Kohldampf. ***Isst die Banane.***

Mutter Nicole, du weißt ganz genau, dass ich es nicht mag, wenn du vor dem Essen....

Vater ***blickt von der Zeitung hoch.*** Lass sie doch. - Lars! Leiser.

Lars Jaaa. ***stellt leiser.***

Ende des Nachhausekommen-Rituals.

Mutter Da habe ich doch der Angelika unser Fondue- Pfanne ausgeliehen.

Vater ***schmunzelt.*** Was, Fondue bei diesem Wetter?

Mutter Schau dir mal diesen Boden an.

Vater ***schaut flüchtig hin.*** Ich sehe nichts.

Mutter Es ist nicht sauber!

Vater Tatsächlich.

Mutter Und es war sauber, als ich es ihr gegeben habe.

Nicole Dann sag doch was.

Mutter Bestimmt nicht, aber wenn die wieder mal was ausleihen will...

Vater Übrigens, hast du heute mit Roman gesprochen?

Mutter Nein.

Vater Mit Angelika?

Mutter Klar.

Vater Wann?

Mutter Am Nachmittag. Im Aqua-Fit.

Vater Und sie hat nichts gesagt?

Mutter Weswegen?

Vater Wegen dem Parkplatz.

Mutter Wegen dem Parkplatz? Nein, weshalb.

Vater Bernhards Wagen steht auf unserem Parkplatz.

Mutter Vielleicht...

Vater Fragen, wär auch nicht verkehrt gewesen.

Nicole Dann sprich doch mit ihm.

Vater Doch nicht wegen einer solchen Lappalie. Aber es geht ums Prinzip. Fragen wär auch nicht verkehrt gewesen.

Black.

4. Szene

Ein paar Tage später. Samstagvormittag. Mutter ist alleine im Raum. Sie telefoniert.

Mutter Nein, ich habe es nicht vergessen, was denkst du auch. Fünf Spieße, zwei Kalbs- und drei Schweins-Bratwürste. - Wo denkst du hin, Angelika, es wird bestimmt nicht regnen. Überhaupt, der neue Grill ist ja gedeckt. – Ja wir freuen uns auch. Bis morgen. Tschautschau.

Vater kommt von rechts, er hat die Post dabei, setzt sich an den Tisch und öffnet die Briefe.

Vater Das gibt’s ja nicht, das ist ja vollkommen...

Mutter Was ist?

Vater Die Rechnung für den Gartengrill...

Mutter Schon?

Vater Der Roman hat sie nicht mehr alle... Das war eine Scheiss-Idee zusammen...

Mutter Thomas!

Vater Ist doch wahr. Nie hätte ich mit diesem Snob einen Grill bauen dürfen.

Mutter Weshalb nicht?

Vater Schau dir mal diese Rechnung an! ***Zeigt sie ihr.***

Mutter Ja und?

Vater Das teuerste Modell, das es überhaupt gibt.

Mutter Aber du hast ihm doch freie Hand gegeben, bei der Auswahl.

Vater Ja, aber doch nicht diese Luxus-Ausführung.

Mutter So schlimm ist das jetzt auch wieder nicht. Mir gefällt er jedenfalls... und am Geld liegt's bei uns auch nicht.

Vater Es geht nicht ums Geld. Es geht ums Prinzip.

Mutter Welches Prinzip?

Vater Man protzt einfach nicht mit dem Teuersten. Mittlere Preisklasse, das passt zu uns.

Mutter Dann sprich mit ihm.

Vater Das kann ich nicht.

Mutter Dann reg dich nicht so auf.

Vater Er hätte was sagen können...

Mutter Thomas, hör auf.

Vater Hoffentlich regnet es morgen Abend.

Mutter Also Thomas!

Vater Hab keine Lust mehr zum Grillen.

Mutter Übrigens, könntest du nicht morgen mal mit Roman über die Gartenbeleuchtung sprechen?

Vater Sprich du doch mit ihm.

Mutter Ich habe letzte Nacht wieder kein Auge zugetan.

Vater Mich stört das nicht.

Mutter Du hast es versprochen.

Vater Das kann man doch nicht.

Mutter Es ist taghell im Zimmer.

Vater Jeder kann Licht machen, wenn's ihm passt.

Mutter Die ganze Nacht lang!

Vater Wir bezahlen den Strom ja nicht.

Mutter Aber die nutzt doch niemandem etwas, die Beleuchtung, mitten....

Vater Ich sage nichts. Ich will keinen Krach.

Mutter Aber man kann doch miteinander reden.

Black.

5. Szene

Zwei Wochen später. Früh am Abend. Lars und Nicole am Tisch. Nicole legt die Tarot-Karten für Lars. Der Fernseher läuft.

Nicole Was willst du wissen?

Lars Die Zukunft.

Nicole Genauer.

Lars Ist doch wohl klar.

Nicole Die Zukunft in der Liebe?

Lars Zum Beispiel.

Nicole Wie es mit der Sina weitergeht?

Lars Wie willst du das wissen?

Nicole Leg die Karten.

Das Nachhausekommen-Ritual läuft ab, wobei Vater und Mutter eher mürrisch wirken.

Vater Hallo!

Mutter Bist du es?

Vater Wer denn sonst?

Mutter Hallo. Wie war's.

Beide treten ins Wohnzimmer.

Vater Brigitte.

Mutter N'Abend Thomas. ***Sie küssen sich routiniert.***

Mutter nach links in die Küche, Vater nach rechts ins Entree.

Lars Hey Pa.

Vater ***kommt herein.*** Muss die Glotze eigentlich immer laufen, wenn ich nach Hause komme!

Mutter bringt das Bier.

Vater Ist ja warm!

Mutter Tut mir Leid, ich habe es vergessen.

Vater Weshalb?

Mutter Ich habe mich so aufgeregt, wegen der Angelika.

Vater Hat sie wieder einen....

Mutter Das Kuchenblech – ich habe es ihr direkt ins Gesicht gesagt.

Vater Und?

Mutter Kleinlich sei ich, hat sie gemeint.

Vater Hast du gesehen. ***Zeigt nach draußen.*** Das lasse ich mir nicht bieten!

Mutter ***schaut zum Fenster raus.*** Romans Geschäftswagen!

Vater Genau.

Mutter Ich dachte, du hättest mit ihm...

Vater Ja eben, ich habe es ihm gesagt.

Mutter Vielleicht...

Vater Es gibt keinen triftigen Grund, mindestens fragen hätte er können.

Mutter Und jetzt?

Vater Jetzt wird gehandelt.

Nicole Nein!

Vater Weshalb nicht?

Mutter Was ist mit dir?

Lars Was ist los?

Nicole Schlechte Karten. Der Turm!

Mutter ***zu Vater.*** Gehst du rüber?

Vater Bestimmt nicht.

Nicole Moment.

Mutter Aber du rufst ihn an?

Vater Bestimmt nicht.

Nicole Schwert Sieben.

Mutter Aber was willst du denn –

Vater Diskutieren hilft nichts. Ich habe es ihm einmal klar und deutlich gesagt.

Mutter Ja aber was willst du...

Vater Wer nicht hören will, muss.....

Nicole Das Gericht.

Vater Wart nur, Roman, wart nur.

Lars steht auf und schießt mit einer imaginären Maschinenpistole zum Fenster raus.

Lars Rätätätätätä....rätätätätätä.

Vater Lass den Quatsch.

Black.

6. Szene

Am nächsten Morgen. Lars sitzt am Tisch, macht Aufgaben. Nicole sitzt neben ihm, einen Becher Schokolade vor sich. Die Jalousien sind geschlossen.

Nicole Was ist denn los, heute Morgen?

Lars Warum?

Nicole Pa ist immer noch da.

Lars Keine Ahnung. Vielleicht macht er heute frei.

Nicole Dann wäre er noch im Bett.

Lars ***packt seine Sachen.*** Vielleicht geht er heute später.

Nicole Das glaubst du ja selbst nicht.

Lars Ist doch egal. – So, ich muss.

Nicole Berufsschule?

Lars Leider.

Nicole Dann viel Spaß.

Lars Man dankt. Tschüss.

Vater und Mutter kommen aus der Küche.

Mutter Wiedersehen Lars.

Vater Ich dachte, du nimmst den sieben-Uhr-vierundvierzig-Zug.

Lars Was soll das? Ich weiß selbst, wann ich los muss. ***Geht ab.***

Vater Ich dachte nur, weil es schon fünf nach halb ist. ***Tigert herum.***

Mutter ***aus der Küche.*** Thomy, Lass ihn doch.

Nicole Was ist denn heute los?

Nicole geht in die Küche. Der Vater geht rasch zu den Jalousien, späht nach draußen. Als Nicole wieder auftaucht, tut er so als wäre er rein zufällig am Fenster.

Nicole Tschüss Ma.

Mutter Tschau Nicole.

Nicole ***im Vorbeigehen.*** Tschüss Pa.

Vater Einen schönen Tag, Nicole. ***Er wartet bis Nicole weg ist.*** Brigitte, komm schon.

Mutter kommt und späht nun selbst durch die Jalousien. Vater geht zum Telefon und wählt.

Vater Wegmüller – Guten Tag Fräulein Berger – Ich komme heute Morgen etwas später. - Ja, ich habe leider verschlafen. - Danke, bis gleich. ***Hängt auf.*** Und?

Mutter Nichts, absolut nichts.

Vater Das kann nicht mehr lange dauern. ***Geht wieder zum Fenster, beide spähen hinaus.***

Mutter Denkst du?

Vater Da! Was habe ich gesagt. Achtung jetzt wird es lustig.

Mutter Also, eigentlich finde ich das gemein.

Vater Hätte er gefragt.

Mutter Ist es nicht ein bisschen übertrieben?

Vater Hä, Roman, jetzt staunst du aber, gell. Unser Wagen vor deinem. Kannst nicht mehr wegfahren!

Mutter Pass auf, er guckt hierher.

Vater Keine Angst.

Mutter Er kommt.

Vater Genau, wie ich es dir vorausgesagt habe. Jetzt keinen Mucks.

Sie ziehen sich vom Fenster zurück.

Mutter Der glaubt doch nicht, dass niemand zuhause ist.

Vater Soll glauben was er will.

Mutter Aber die Angelika merkt bestimmt...

Vater Was haben wir ausgemacht: Du hast einen Arzttermin.

Es klingelt. Vater lacht still und schadenfreudig vor sich hin. Es klingelt erneut. Stille. Dann klingelt es anhaltend.

Mutter Ich halte das nicht mehr aus. Ich geh öffnen.

Vater ***hält sie zurück.*** Du bleibst hier.

Mutter Das reicht doch.

Vater Sei jetzt still.

Mutter Au, du tust mir weh.

Vater Pssst!

Es klingelt nochmals. Dann lange Stille. Vater beobachtet durch die Jalousien, wie sich Roman entfernt.

Vater ***fröhlich.*** So, und jetzt nehmen wir zusammen noch einen Kaffee und dann geh ich auf den Zug. - Was für ein wunderbarer Morgen!

Black.

7. Szene

Früh am Abend. Das Nachausekommen-Ritual. Lars und Sina vor dem Fernseher. Nicole legt Karten.

Vater ***rechts, im Off.*** Hallo!

Mutter ***in der Küche, links.*** Bist du es?

Vater Ich bin's.

Mutter Hallo!

Vater Wie geht's?

Mutter Wie war dein Tag?

Vater Ausgezeichnet.

Mutter Blendend.

Vater und Mutter betreten gleichzeitig den Raum. Sie sind in sehr guter Stimmung.

Vater Hey Mukuki.

Mutter Hallo Schnack.

Mutter geht in die Küche um das Bier zu holen.

Vater Heute kein Bier. Heute genehmigen wir uns einen schönen Schluck Weißen.

Mutter Den musst du schon selbst holen.

Vater Mach ich, mach ich. ***Will abgehen.***

Das Geräusch einer Motorsäge. Vater geht zum Fenster.

Vater Was ist denn jetzt los? – Das gibt es ja nicht. Was stellt der sich vor. Das lasse ich mir nicht bieten. ***Geht rechts ab.***

Mutter kommt aus der Küche, tritt dann gefolgt von Lars und Sina ans Fenster.

Mutter Thomy, ist was?

Lars ***zu Sina.*** Das ist ja dein Vater.

Mutter Was tut der an unserer Linde.

Sina Den großen Ast absägen.

Mutter Weshalb?

Motorsäge wird abgestellt.

Nicole Das gibt Krach.

Sina Weil er Schatten macht.

Mutter Ja, aber er kann...

Sina Meine Mutter kann sonst nur bis um drei Uhr nachmittags sonnenbaden.

Lars Jetzt dreht Pa aber durch. Der kann ihn doch nicht von der Leiter runterstoßen.

Mutter Thomas! ***Stürzt nach draußen.*** Thomas! Hör auf. Thomas, hörst du? Aufhören.

Sina Das begreife ich nicht. Was haben die auf einmal gegeneinander?

Lars Keine Ahnung.

Sina Ich dachte, sie seien dicke Freunde.

Lars Einfach so den Ast absägen, das ist schon ziemlich stark.

Sina Den Wagen blockieren aber auch.

Nicole Weshalb? Was ist passiert?

Sina Gestern Nachmittag wurde unsere neue Sitzgruppe geliefert. Und damit der Lastwagen bis vor unseren Eingang fahren konnte, hatte mein Vater seinen

Geschäftswagen auf euren Parkplatz gestellt. Und danach hat er vergessen ihn wieder umzuparken.

Lars Aha. Begreifst du nun, Schwester?

Nicole Heute Morgen?

Lars Genau.

Nicole Das ist echt fies.

Sina Ich dachte euer Vater sei ein total friedlicher Mensch.

Nicole Du meinst so einer, der nach Feierabend in den Bastel-Keller steigt, um dort Krippenfiguren zu schnitzen.

Sina Das fand ich echt süß, dass er sie Mutter geschenkt hat.

Lars Was hat er?

Sina Er hat meiner Mutter die Werkstatt mit den Krippenfiguren gezeigt. Und sie war absolut begeistert vom Esel. Da hat er ihr gleich alle geschenkt. Er könne sich ja neue schnitzen. - Warum wird so jemand handgreiflich?

Black.

8. Szene

In der folgenden Nacht. Die Jalousien sind halb geschlossen. Mutter sitzt auf dem Sofa im Dunkeln der Wohnung. Durch die Jalousien schießt grelles Licht in die Stube: Die Gartenbeleuchtung der Nachbarn. Mutter steht auf, geht zum Fenster und starrt ins Licht. Im Korridor Geräusche des nach Hause kommenden Vaters. Er ist ziemlich alkoholisiert.

Vater ***kommt rein.*** Du? Wieso bist du nicht im Bett?

Mutter Wo bist du so lange gewesen?

Vater Weshalb schläfst du nicht?

Mutter Weißt du wie viel Uhr es ist?

Vater Wegen dem Licht?

Mutter Es ist zehn nach zwei.

Vater Warum sitzt du hier im Dunkeln?

Mutter Du hast zuviel getrunken.

Vater Gibt's noch Bier? ***Geht in die Küche.***

Mutter Ich halte das nicht mehr aus.

Vater Wir haben ihn rausgeschmissen.

Mutter Seit halb zwölf bin ich wach.

Vater Der hat jetzt ausgekegelt. ***Kommt mit dem Bier.***

Mutter Sie sind einfach rücksichtslos.

Vater Dem haben wir's gegeben.

Mutter Ich glaube nicht, dass die nachts Angst hat. Die macht das mit Absicht. Um mich zu ärgern. Nur weil ich zu ihr gesagt habe, dass ich es schon ein bisschen gewagt finde dauernd nackt in der Sonne zu liegen. Ist doch wahr, wenn sie schon Angst hat, dann soll sie nicht tagsüber die ganze Umgebung provozieren. Nackt sonnenbaden. So was spricht sich schnell rum. Dabei will sie doch nur brauner sein als ich. Genau dasselbe wie mit den Kleidern. Wenn ich etwas Neues kaufe, muss sie auch gerade was Neues haben. Kauf ich mir eine Lederhose kannst du sicher sein, dass sie ein paar Tage später auch in einer herumstolziert. Nur das die ihre 200 teurer war. Die will einfach immer das noch Teurere, das noch Bessere haben als ich. Die regt mich auf, diese Tussi. Und dann das blöde Licht. Die kann jetzt friedlich schlafen, und ich bin hellwach. ***geht zum Telefon.***

Vater Wen rufst du an?

Mutter Die kann mich jetzt mal.

Vater Um diese Uhrzeit?

Mutter Wenn ich nicht schlafen kann, soll sie auch nicht...

Vater Gar keine schlechte Idee.

Mutter Pssst. Sei still.

Sie horchen. Dann legt Mutter auf.

Vater Hat sie abgehoben?

Mutter Aber sicher.

Vater Die schläft doch gleich wieder ein.

Mutter Keine Angst, so schnell schläft die garantiert nicht wieder ein. ***Wählt erneut.***

Vater ***küsst sie.*** Ich habe gar nicht gewusst, wie raffiniert du sein kannst.

Mutter Still. - ***Hängt wieder auf.***

Vater Und?

Mutter Sie klingt schon deutlich wacher.

Vater Denen zeigen wir es jetzt. Komm, lass mich auch mal.

Mutter Nein, erst müssen wir einen Moment warten.

Vater Wenn du meinst.

Mutter Gib mir auch einen Schluck.

Vater reicht ihr das Bier. Sie trinkt aus der Flasche.

Vater So gefällst du mir. Das ist richtig. Man darf sich von diesen Fremden einfach nicht alles bieten lassen. Genau über das haben wir heute im Kegelklub diskutiert: Wenn man diesen Leuten den kleinen Finger gibt, nehmen sie gleich die ganze Hand. Die wissen einfach nicht, wo die Grenzen sind. Und wenn du dich nicht rechtzeitig wehrst, wirst du von ihnen überfahren. Wir haben uns jetzt, weiß Gott, lange genug schikanieren lassen. Warum kommen die überhaupt hierher? Sollen doch da bleiben, wo sie herkommen. Aber das ist es ja gerade: meinst du bei denen in der Stadt könne man einfach dem Nachbar den Baum stutzen, ohne zu fragen! ***Nimmt den Hörer, wählt.*** Hoffentlich wird der Roman auch wach.

Mutter Bestimmt. Und sollte er nicht aufwachen, weckt sie ihn sicher, weil sie Angst hat. ***Geht zum Fenster.***

Vater ***in den Hörer, mit verstellter Stimme.*** Ich bin so unheimlich scharf auf dich, du kleine, geile Schlampe...

Er hängt auf, kichert.

Mutter Bist du verrückt? Wenn sie deine Stimme erkannt hat?

Vater Sicher nicht.

Mutter Ah, Licht. Es hat gewirkt, sie sind wach.

Vater Dann lass uns schlafen gehen.

Black.

9. Szene

Eine Woche später. Früher Abend. Das Wohnzimmer ist leer. Man hört einen Hund bellen. Nicole stürzt humpelnd ins Zimmer.

Nicole Lars! Lars!!! Hey Lars!

Lars ***im Off.*** Was gibt's?

Nicole Komm schon. Ich wurde von einem Hund gebissen.

Lars und Sina kommen in den Raum.

Nicole Schnell, hol den Verbandskasten.

Lars holt den Verbandskasten.

Sina Das sieht nicht gut aus. Schmerzt's?

Nicole Nicht sehr.

Sina Wo ist es geschehen?

Nicole Vor eurem Haus.

Sina Und wie sah er aus , der Hund?

Nicole So ein großer Schwarzer.

Sina Oh nein!

Lars ***kommt mit dem Kasten.*** Was ist?

Sina Das war der Blacky.

Lars He?

Sina Es war Blacky.

Lars Scheiße. Komm leg dein Bein aufs Sofa.

Nicole Gib her, ich mache das selber.

Lars Sicher nicht. ***Will ihr Bein hochheben.***

Nicole Au!

Lars Entspann dich.

Nicole Wem gehört dieser Blacky?

Sina Tja, das ist unser Hund.

Nicole Ihr habt doch keinen Hund.

Sina Doch. Gestern Abend haben wir ihn bekommen.

Nicole Ich dachte du magst keine Hunde.

Sina Ja schon, aber meine Mutter hat in letzter Zeit Angst.

Nicole Angst. Weshalb?

Sina Seit einer Woche klingelt jede Nacht das Telefon. Manchmal ist niemand dran und manchmal, wenn meine Mutter rangeht, meldet sich ein Mann, so ein Perverser, und macht ihr eindeutige Angebote.

Nicole Und die Nummer des Anrufers?

Sina Die ist gesperrt. Wir können nicht rausfinden wer anruft.

Nicole Warum lasst ihr euer Telefon nicht überwachen?

Sina Wir haben gedacht, dass es wieder aufhört.

Lars Das blutet immer noch.

Sina Das tut mir aber jetzt wirklich Leid.

Nicole Da kannst du doch nichts dafür.

Sina Es war immerhin unser Blacky.

Nicole Hätte ich nicht die Abkürzung genommen...

Sina Dass der gleich zubeißt.

Nicole Der fühlte sich bedroht.

Lars Ach du, mit deiner Tierliebe.

Nicole Das hat nichts mit Tierliebe zu tun.

Lars Würde mich so ein Köter beißen, ich würde den...

Nicole Tiere sind keine Menschen. Tiere sind nicht vorsätzlich böse. Und deshalb kann ich auf Tiere nicht böse sein. Tiere handeln so, wie es ihrem Instinkt entspricht. Tiere können nicht denken wie wir, sie können nicht etwas Bösartiges planen und ausführen. Ganz im Gegenteil zu uns Menschen.

Mutter ***im Off.*** Hallo!

Nicole, Lars und Sina begrüßen die Mutter, die in den Raum kommt.

Mutter Was ist denn mit dir passiert?

Nicole Von einem Hund gebissen.

Mutter Mein Gott, das sieht aber schlimm aus.

Lars Ich habe gerade desinfiziert.

Mutter Wir müssen sofort ins Krankenhaus, das kann sonst gefährlich werden, wegen dem Starrkrampf.

Nicole Wirklich?

Mutter Ja. Kannst du gehen?

Nicole Wenn ich mich ein wenig aufstützen kann...

Sina ***schuldbewusst.*** Komm, ich helfe dir.

Nicole Danke.

Sina Ich begleite dich.

Nicole Ist doch nicht nötig.

Sina Doch.

Vater kommt gerade in dem Moment als Nicole von Sina und Lars gestützt weggehen will.

Vater Was ist denn hier los?

Lars Schüttels Hund hat die Nicole gebissen.

Nicole ***vorwurfsvoll.*** Mmmh, Lars.

Vater & Mutter Schüttels Hund???

Vater Das glaube ich ja nicht. Das ist Bedrohung an Leib und Leben.

Mutter Warum hast du mir das nicht gesagt?

Nicole Was ändert das schon?

Nicole wird von Sina und Lars schweigend hinausgeführt. Nach einer Weile:

Vater Wenn die sich so einen Köter anschaffen, dann sollen sie ihn gefälligst anketten.

Mutter Ich fahre jetzt mit ihr ins Krankenhaus.

Vater Soll ich?

Mutter Nein, nein. Ich geh schon. Da ist noch ein Paket in der Küche. Eine Eilsendung.

Vater Von wem?

Mutter Steht nicht drauf. Es ist an dich adressiert. Bis gleich. ***Ab.***

Vater holt das Paket in der Küche, stellt es auf den Tisch, öffnet es und entnimmt dem Paket ein durchsichtiges Plastiksäckchen. Er untersucht den Inhalt, reibt es zwischen den Fingern, riecht daran etc.

Vater Asche? Was soll das? ***Entdeckt im Paket einen Zettel.*** „Anbei deine Krippenfiguren zurück. PS: Hast du auch schon mal etwas von Telefonüberwachung gehört?“ Meine Krippenfiguren? ***Schaut noch mal auf den Aschesack.*** Diese Schweinehunde, diese verdammten Schweinehunde. Soweit sind wir also bereits. Gut, wie ihr wollt. Ich werde euch jetzt eine kleine Lektion erteilen.

Geht ab und kommt darauf mit einer in ein Tuch eingeschlagenen Pistole.

Vater Was stellt ihr euch eigentlich vor. Irgendwann hat auch meine Gutmütigkeit ein Ende. ***Packt die Pistole aus.*** So jetzt lernt ihr den Wegmüller mal von einer ganz anderen Seite kennen.

Vater geht raus, der Hund beginnt zu bellen. Man hört zwei Schüsse kurz nacheinander. Der Hund ist verstummt.

Black.